

Handelsleut' und Geleit auf der alten Kaufmannsroute

Seligenstädter Trio mit Planwagen unterwegs

Seligenstadt (paw) ■ Aus einer fixen Idee, die Anfang vergangenen Jahres geboren wurde, soll Wirklichkeit werden. Im Geleitsfestjahr 2003 reist eine Karawane von „Kaufleuten“ mit schweren, von stämmigen Pferden gezogenen Planwagen von Nürnberg nach Seligenstadt. Organisiert und umgesetzt wird das Spektakel von dem Trio Uwe Czupalla, Joachim Rühl und Stephan Sprey.

Man schrieb das Jahr 1803, als sich der letzte Kaufmannszug von Nürnberg aus auf den abenteuerlichen Weg über Seligenstadt zur Messe nach Frankfurt begab. Nach 200 Jahren sollen nun wieder „Handelsleute und Geleit“ die Reise nach Westen antreten. Mit einer großen Portion Idealismus haben die Macher nicht nur die Streckenführung ausgearbeitet, auch die komplette Logistik für das Spektakel ist bereits in trockenen Tüchern.

„Als wir in Nürnberg mit unserer Idee vorsprachen, hat man uns gefragt, ob das ernst gemeint sei. Nach der Präsentation dieser Idee war der Damm gebrochen, und alle Türen standen offen. Die zuständigen Ämter für Wirtschaft, Kultur, das Ordnungsamt und die Polizei haben spontan, ja begeistert, ihre volle Unterstützung zuge-

sagt“, so Czupalla. War die Präsentation des Vorhabens in der Frankenmetropole schon ein großes Erfolgserlebnis für die Seligenstädter, so gab es eine Fortsetzung der begeisterten Zustimmung in allen anderen Städten und Gemeinden entlang der Strecke.

Zur Ausarbeitung der Route beschaffte das Trio sich mehr als ein Dutzend Landkarten. Zusammen bedecken sie eine Fläche von acht Quadratmetern! Zur Feinabstimmung ist die Distanz mehrfach mit dem Auto oder Motorrad abgefahren und ein so genanntes Roadbook erstellt worden. „Entscheidend für die Streckenführung sind die Tagesetappen und geografischen Gegebenheiten der Landschaft, damit wir unsere Pferde nicht überfordern. Das Tagespensum liegt zwischen 20 und 30 Kilometern“, berichtet Sprey.

Insgesamt sind es vom Start auf dem Nürnberger Hauptmarkt bis ans Ziel in Seligenstadt exakt 196 Kilometer. Wenn der Zug am Freitag, 30. Mai, vom Mittelpunkt der Frankenmetropole auf die Reise geht, ist für Aufsehen gesorgt. Vor und hinter der Karawane fährt zum „Geleit“ die Polizei im Schritt-Tempo mit Blaulicht bis an die Stadtgrenze mit. Zum

Tross gehören sechs Fuhrwerke mit zusammen zwölf Pferden - meist stämmige Kaltblüter. Auf und in den Wagen reisen, neben der „Kernmannschaft“ Czupalla, Rühl und Sprey, 15 bis 20 weitere Akteure in zeitgenössischer Garderobe aus dem 18. Jahrhundert mit, die übrigens der Heimatbund Seligenstadt zur Verfügung stellt.

Der Erfolg des Vorhabens ist schon sicher. „Gerade in diesen Tagen ist es wichtig, den Menschen Ablenkung verschaffen. Wir wollen ihnen Gelegenheit bieten, sich an Dingen zu erfreuen, die fast in Vergessenheit geraten sind. Gleichzeitig verstehen wir uns mit der Realisierung der Aktion ‚Kaufmannszug‘ auch als Botschafter und Sympathieträger unserer schönen Stadt“, fasst Joachim Rühl die Intention zusammen.



Sie wollen die alte Kaufmannsroute von Nürnberg nach Seligenstadt befahren: Uwe Czupalla, Joachim Rühl und Stephan Sprey (ganz oben). Der Zeitplan (oben) sieht folgende Etappen vor: Start in Nürnberg am 30. Mai; Langenzenn 31. Mai, Bad Windsheim 1. Juni, Aub 2. Juni, Zimmern 3. Juni, Kulsheim 4. Juni, Miltenberg 5. Juni, Ankunft am 6. Juni. Weitere Informationen gibt Stephan Sprey, ☎ 06182 20262. Fotos (2): paw